

**Branka Barčot**

Universität Zagreb

Kroatien

<https://orcid.org/0000-0002-9837-4857>

## Übersetzung von phraseologischen Okkasionalismen, geprägt von Ivana Brlić-Mažuranić

**Abstract.** Im vorliegenden Beitrag werden die Ergebnisse einer vergleichenden translologischen Studie vorgestellt. Das Ziel dieser Studie war, die Übersetzungslösungen für okkasionelle phraseologische Einheiten (PE), gefunden in der Märchensammlung *Aus Urväterzeiten: Märchen aus kroatischer Urzeit* (1916) von Ivana Brlić-Mažuranić, zu analysieren. Zuerst müssen die okkasionellen PE im Ausgangstext entdeckt werden (als Ausgangstext dienen acht auf Kroatisch verfasste Märchen). Im nächsten Schritt ist die Aufgabe, die Übersetzung vom gesammelten Korpus in zwei Zielsprachen (Deutsch und Russisch) aufzufinden. Der dritte Schritt umfasst sowohl die Anwendung von geeigneten Analyseinstrumenten als auch den kontrastiven Zugang zu PE in drei Sprachen. Nataša Pavlović (2015: 88–92) liefert den theoretischen Rahmen mit Analyseinstrumenten für die Übersetzung von phraseologischen Einheiten. Es wird davon ausgegangen, dass die Variation in der Ausgangssprache ein konzeptuelles Phänomen ist, und dass es als große Hilfe für die Übersetzer von zwei Zielsprachen diene.

**Schlüsselwörter:** *Übersetzungswissenschaft, okkasionelle phraseologische Einheit, Märchen, Ivana Brlić-Mažuranić*

### 1. Einleitung

Das Hauptinteresse in diesem Beitrag wendet sich der Übersetzung der bildhaften Ausdrücke in der Märchensammlung *Aus Urväterzeiten: Märchen aus kroatischer Urzeit* (1916) von Ivana Brlić-Mažuranić ins Deutsche und ins Russische zu. Einerseits sollen diese Übersetzungen im Vergleich mit dem Original eingehend analysiert werden, und andererseits sollen mögliche Übersetzungsschwierigkeiten von phraseologischen Einheiten (PE)<sup>1</sup> bespro-

---

<sup>1</sup> An dieser Stelle möchten wir erklären, warum wir uns für den Begriff *phraseologische Ein-*

chen werden. Uns interessiert vor allem die Antwort auf die folgende Frage: Stimmt es eigentlich, dass das phraseologische künstlerische Verfahren und die phraseologische Kunstleistung Brlić-Mažuranić' in der deutschen und russischen Übersetzung repräsentiert sind? Unser Ziel ist, die translatorischen Lösungen für die in der Märchensammlung gefundenen PE, die größtenteils okkasionell sind, zu analysieren. Zuerst muss man okkasionelle PE im Ausgangstext entdecken, d.h. in acht auf Kroatisch verfassten Märchen: *Kako je Potjeh tražio istinu* (Wie Sinnrich die Wahrheit suchte – Как Потех искал истину); *Ribar Palunko i njegova žena* (Fischer Palunko und seine Frau – Рыбак Палунко и его жена); *Regoč* (Regotsch und Kosjenka – Регоч); *Sunce djever i Neva Nevičica* (Brautführer Sonnenstern und Neva das Bräutchen – Солнце-деверь и Нева Невичица); *Šuma Striborova* (Der Striborwald – Лес Стрибора); *Bratac Jaglenac i sestrica Rugvica* (Schwesterchen Rutvica und Brüderchen Jaglenac – Братец Ягленац и сестрица Рутвица); *Lutonjica Toporko i devet županičica* (Landstreicherlein Toporko und die neun Gaugräflin – Бродяжка Топорко и девять жупанчиков); *Jagor* (Jagor – Ягор). Im nächsten Schritt ist die Aufgabe, die Übersetzung vom gesammelten Korpus in zwei Zielsprachen (Deutsch und Russisch) aufzufinden. Der dritte Schritt umfasst sowohl die Anwendung von geeigneten Analyseinstrumenten als auch den kontrastiven Zugang zu PE in drei Sprachen. Es wird davon ausgegangen, dass die Variation in der Ausgangssprache ein konzeptuelles Phänomen ist, und dass es als große Hilfe für die Übersetzer von zwei Zielsprachen diene.

Ivana Brlić-Mažuranić (1874–1938) war wohl die bekannteste kroatische Märchendichterin und deswegen wird sie oft „der kroatische Andersen“ genannt. Sie ist die einzige kroatische Schriftstellerin, die sogar zweimal für den Nobelpreis für Literatur vorgeschlagen wurde. Die Märchensammlung *Aus Urväterzeiten: Märchen aus kroatischer Urzeit* wurde im Jahr 1916 veröffentlicht. Die erste Übersetzung der Märchensammlung erschien 1924 in London. Vier Jahre später wurde die Sammlung ins Schwedische<sup>2</sup> und danach auch ins

---

heit oder *Phraseologismus* oder *Phrasem* entschieden haben. Wir lehnen uns eng an die Position von Dmitrij Dobrovol'skij an, die größtenteils aus dem folgenden Zitat hervorgeht: „Zusammenfassend und immer noch sehr approximativ kann man an dieser Stelle festhalten, dass die Idiome polylexikalische, lexikalisierte und in hohem Grade irreguläre Lexikoneinheiten sind. Der höhere Irregularitätsgrad unterscheidet die Idiome von den Phraseologismen anderer Klassen“ (Dobrovol'skij 1995: 20). Das heißt, dass Idiome und Phraseologismen (phraseologische Einheiten, Redewendungen) keine Synonyme sind. Zwischen den zwei Begriffen besteht die Bedeutungsbeziehung der Hyponymie, da das Idiom eine Art des Phraseologismus ist.

<sup>2</sup> Für die Übersetzung ins Schwedische diene Englisch als Relaisprache.

Dänische übersetzt. Das wundert nicht, weil Skandinavien für ihre Kinderliteratur bekannt ist. Kurz danach kam der Vorschlag für den Nobelpreis (1931 und 1938) und im Jahr 1937 wurde sie als die erste Frau zum Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Künste (heute: Kroatische Akademie der Wissenschaften und Künste). Innerhalb der nächsten Jahre wurde die Autorin weltbekannt. Die Märchen in der Sammlung fußen auf der slawischen Mythologie und haben die Wurzeln in der verlorenen heidnischen Welt von Kroaten. Das ist der Grund, warum Ivana Brlić-Mažuranić manchmal auch „der kroatische Tolkien“ genannt wird.

Ivana Brlić-Mažuranić' Dichtungen „keimten und wuchsen alle in ihrem Heim (...) und waren zunächst nur für ihre fünf Kinder und den ganzen Familienkreis bestimmt. Doch wurden alle ihre Werke später Eigentum des ganzen Volkes und fanden durch Übersetzung Eingang in die Literatur fast sämtlicher europäischen Nationen“ (Brlić-Mažuranić 1999: 9). Ihr großer schriftstellerischer Einfluss geht aus dem folgenden Zitat hervor:

Eine aussergewöhnliche Persönlichkeit wie die Ivana's Brlić-Mažuranić hätte, meines Erachtens, ihre mächtige Impulse und die ihre poetischbewegte Seele bestürmenden Gedanken und Herzensvisionen, ihr Sehnen nach Natur und träumerischer Vorzeit, nach allem Edlen und Hohen und Reinen, wenn sie wie Ivana's Grossvater zu Mann geboren worden wäre, in einem grossartigen dramatisch epischen Gedicht aus der nationalen Vorzeit verköpert. (Zima 2014: 257)

In diesem Zitat spiegeln sich das asymmetrische gesellschaftliche Geschlechterverhältnis und die Unsichtbarkeit von Frauen zur Zeit Ivana Brlić-Mažuranić' wieder, aber an dieser Stelle können wir dieses Thema nicht anschnitten, denn in diesem Text wenden wir uns einem ganz anderen linguistischen Feld zu – nämlich der Übersetzungswissenschaft. Die deutsche Übersetzung der Märchensammlung *Aus Urväterzeiten: Märchen aus kroatischer Urzeit* erschien im Jahr 1933 in Salzburg und wurde von Camilla Luzerna durchgeführt. Ins Russische wurden die Märchen 1930 von Nikolaj Fëdorov übersetzt (*Сказки давнего времени*).

Im weiteren Text wird der theoretische Rahmen gegeben, innerhalb dessen die gesammelten sprachlichen Einheiten aus dem translationalen Blickwinkel genauer betrachtet werden. Zuerst wird die Rede sein von der Phraseologie in den Werken von Ivana Brlić-Mažuranić im Allgemeinen. Im Anschluss daran wird die Aufmerksamkeit kurz dem Verhältnis zwischen Phraseologie und Variabilität gewidmet. Nachdem die theoretische Basis geschaffen ist, folgt der zentrale Teil der Arbeit – nämlich die translationalische Analyse.

## 2. Theoretischer Rahmen

### 2.1. Übersetzungswissenschaft

Nataša Pavlović (2015: 88–92) liefert einen theoretischen Rahmen mit den Analyseinstrumenten für die Übersetzung von PE. Da PE auf Metaphern, Metonymien oder auf anderen Formen der Weltkenntnisse basieren, ist es möglich, die PE, die wir zum ersten Mal im Leben hören, zu verstehen. Dasselbe gilt sowohl für die Muttersprache als auch für die Fremdsprache. Das macht den Prozess der Entlehnung möglich. In europäischen Sprachen sind viele PE mit größeren oder kleineren Variationen entlehnt worden. Ungeachtet dessen sind PE oft die Quelle der Unstimmigkeiten zwischen zwei oder mehr Sprachsystemen. Wenn ein/e Übersetzer/In auf eine PE im Ausgangstext stößt, stehen ihm/ihr mehrere Übersetzungsverfahren zur Verfügung. Die Voraussetzung, um das translatorische Problem zu lösen, ist die Tatsache, dass der/die Übersetzer/In die PE erkennt, sie versteht und das passende Übersetzungsverfahren auswählt. In Anlehnung an Mona Baker (1992: 85–93) führt Pavlović folgende Übersetzungsverfahren an (2015: 89)<sup>3</sup>:

- 1) Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt (z.B. *play a role* = *eine Rolle spielen*; *play with fire* = *mit dem Feuer spielen*);
- 2) Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck (z.B. *the final straw* = *der Tropfen, der den Becher zum Überlaufen brachte*);
- 3) Paraphrase (z.B. *He's a couch potato.* = *Er sitzt den ganzen Tag vor dem Flimmerkiste und hat etwas Leckeres zum Knabbern im Schoß.*);
- 4) Auslassen;
- 5) wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext;
- 6) Kompensation.

In dieser Arbeit – wie das weiter im Text mit zahlreichen Beispielen untermauert wird – wird für die PE, die uns hier im Fokus stehen, die wortwörtliche Übersetzung als das häufigste Übersetzungsverfahren verwendet.

### 2.2. Phraseologie in den Werken von Ivana Brlić-Mažuranić

Wenn es um die Sprache Ivana Brlić-Mažuranić' geht, unterstreichen die Kritiker ihre Einfachheit, lexikalischen Reichtum, Bildhaftigkeit, Senten-

---

<sup>3</sup> Einen sehr ähnlichen Zugang bieten auch Ilda Poshi und Fari Lacka in ihrem Artikel *Strategies in Translating Idioms and Fixed Expressions from English into Albanian* (2016: 47–56) an.

ziosität, einen ausgewogenen, harmonischen Rhythmus, den die Autorin mit Hilfe von verschiedenen stilistischen Mitteln schafft (das sind vor allem zahlreiche Wiederholungen, Vergleiche, die Auswahl der Lexeme, und Wortfolge). Dank der verwendeten PE bringt die Autorin Lebhaftigkeit (Heiterkeit) in ihre Erzählweise. Aus allen diesen sprachlichen Eigenschaften geht hervor, dass ihre Sprache für alle Zeiten geschrieben wurde – oder anders gesagt: ihre Sprache ist zeitlos. In der Studie *Frazeologija u djelima Ivane Brlić-Mažuranić (Phraseologie in den Werken von Ivane Brlić-Mažuranić)* stellt Svetlana Filaković fest, dass es im analysierten Korpus um die umgangssprachliche Phraseologie geht. Die umgangssprachlichen PE sind einfach und wohl bekannt. Filaković denkt, es müsse so sein, da die Werke von Ivana Brlić-Mažuranić für Kinder gemeint wären. Ivana Brlić-Mažuranić neigte dazu, den Satz mit einer PE anzufangen oder zu beenden (Filaković 2008: 49). Was die Struktur von PE in den Werken von Ivana Brlić-Mažuranić angeht, hat der größte Anteil von PE die Struktur eines Vergleichs, d.h. das sind phraseologische Vergleiche, wie sie Harry Walter (2008) in seinem Wörterbuch nennt.

Es ist allgemein bekannt, dass der Vergleich eines der wichtigsten Mittel ist, die Welt zu erkennen. Es ist nicht nur eine Möglichkeit zur Benennung der umgebenden Welt, sondern darüber hinaus eine exzellente Möglichkeit ihrer Bewertung (Walter 2008: 11). Walter hebt Folgendes in seinem *Wörterbuch deutscher sprichwörtlicher und phraseologischer Vergleiche. Teil 1* hervor:

Ein Vergleich hat vielfach eine verstärkende, intensivierende Funktion und verleiht einer Aussage ein erhöhtes Maß an Expressivität, er ist anschaulich und charakterisiert bildhaft Menschen, Naturerscheinungen und Alltagssituationen. Gerade die Bildhaftigkeit und die Genauigkeit der gegebenen Charakteristik führen mit ihrer Sprachökonomie häufig zur Bevorzugung von Vergleichen gegenüber ausschweifenden Beschreibungen (ibid.).

Jeder, der die Mühen des Wortes kennt, weiß, wie schwierig sich die Suche nach einem richtigen Vergleich gestalten kann, um seine Gefühle adäquat auszudrücken, um Geschehenes oder Gehörtes genau wiederzugeben, um diesen oder jenen Gegenstand, Zustand oder Menschen zu charakterisieren (ibid.).

Anscheinend kannte Ivana Brlić-Mažuranić diese Mühe nicht und prägte ihre eigenen Vergleiche, die in dieser Arbeit als okkasionell bezeichnet werden, da sie in Wörterbüchern nicht bestätigt werden konnten. Wenn man das Thema phraseologische Vergleiche und Übersetzung zur Sprache bringt, scheint es, als ob Ivana Brlić-Mažuranić es gewusst hätte, dass ihre Werke in viele Sprachen übersetzt sein werden, und deswegen hat sie es den Übersetzern leicht gemacht – wenigstens was die PE betrifft. In diesem Sin-

ne wurde die Arbeit von Camilla Luzerna und Nikolaj Fëdorov meisterhaft vollbracht.

### 2.3. Phraseologie und Variabilität

Wenn man über die Reproduzierbarkeit aus phraseologischer Sicht spricht, bringt man das unter anderem mit der Variabilität von PE in Verbindung. Daraus geht hervor, dass die Repräsentation und Variation von PE zwei eng verbundene Begriffe sind. Die variierten PE, geprägt vom Autor eines Textes und nicht fixiert in einem Wörterbuch, bezeichnen wir hier als okkasionell. Das Thema der Repräsentation und Variation von Idiomen, wie sie hier verstanden werden, ist eine harte Nuss zu knacken. Um diesen Standpunkt zu verdeutlichen, lehnen wir uns an Andreas Langlotz und seine Monographie *Idiomatic Creativity* (2006). Im Mittelpunkt der „Kontroverse“ über die Repräsentation und Variation von Idiomen stehen zwei unterschiedliche, disparate Sichtweisen, so Langlotz (2006). Die erste Sichtweise kann als *traditionell* oder *orthodox* bezeichnet werden, und die zweite ist eine *kompositionelle* Ansicht.<sup>4</sup> Harald Burger gibt an, dass jeder auf der Syntax basierte Zugang zur Umgestaltung (Transformation) von Idiomen zum Scheitern verurteilt ist (Burger 1973: 77 nach Langlotz 2006: 22). Außerdem gibt es auch psycholinguistische Sichtweisen – nämlich die sogenannte Konfigurationshypothese (*configuration hypothesis*) und die sogenannte Dekompositionshypothese (*decomposition hypothesis*). Einerseits unterstreicht die Konfigurationshypothese eine richtige Zusammensetzung (Komposition) der wörtlichen Bedeutung beim Verstehen von Idiomen, und andererseits versteht die Dekompositionshypothese die Kompositionalität der Idiomen als einen *Top-down*-Prozess. Keine von den zwei kompositionellen Varianten entspricht der orthodoxen Ansicht, d.h. der *Bottom-up*-Derivation.

---

<sup>4</sup> 1) Idioms must be regarded as non-compositional, unanalysable, and unmotivated semantic units. Therefore, idioms have the status of lexical units and they are processed non-compositionally by means of direct lexical retrieval. As a consequence, systematic idiom-variation cannot be explained with reference to their internal semantic patterning, but must be explained in terms of general and autonomous syntactic rules. (Langlotz 2006: 16)

2) A great number of idioms can be attributed an internal semantic structure which makes them semantically motivated and/or analysable. Such idioms do not constitute semantic units and can therefore be processed compositionally. Idiom variability is a reflex of the internal semantic organization of these constructions. (Langlotz 2006: 16)

### 3. Translatologische Analyse

In Anlehnung an die oben im Text erwähnten Übersetzungsverfahren von Pavlović (2015: 88–92) werden in diesem Teil der Arbeit die gesammelten sprachlichen Einheiten in Gruppen eingeordnet. Es wird für jedes Märchen eine Tabelle gegeben. Insgesamt wurden 123 PE im Ausgangstext gefunden, und jede PE wird nummeriert. Jede Tabelle hat drei Spalten: in der ersten Spalte werden die verwendeten Übersetzungsverfahren angeführt, in der zweiten und dritten Spalte werden jeweils die nummerierten PE aus den Zieltexten aufgezählt, d.h. jene PE, die ins Russische bzw. ins Deutsche nach dem vorhandenen Prinzip übersetzt wurden. Für die am häufigsten verwendeten Übersetzungsverfahren wird jeweils neben den nummerierten PE der Prozentsatz in Klammern angegeben.

#### 3.1. Wie Sinnrich die Wahrheit suchte

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	1, 2, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 (65%)	1, 2, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20 (70%)
Paraphrase	3, 4, 9, 10, 20 (25%)	3, 4, 9, 15, 16 (25%)
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt	5	5
Kombination von Übersetzungsverfahren	6	/

Da die weit überwiegende Mehrheit von analysierten Einheiten okkasionelle PE sind, wundert die Tatsache nicht, dass das am häufigsten gebrauchte Übersetzungsverfahren in der ganzen Märchensammlung die wortwörtliche Übersetzung ist. In diesem Fall liegt der Prozentsatz bei 65%. Im ersten Märchen gibt es insgesamt 20 PE. Nur das Beispiel Nr. 5 (*siv kao miš* (wörtlich: grau wie eine Maus)) ist keine okkasionelle PE. In diesem Fall haben sich beide Übersetzer für den Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt als die adäquate translatologische Lösung entschieden. Für die PE Nr.16 (*šušat kao miš* (wörtlich: ungehört wie eine Maus)) ist die Übersetzung ins Russische falsch, weil *šušat* 'ungehört' bedeutet und nicht 'grau', wie es übersetzt wurde (*серый, как мышь* (wörtlich: grau wie eine Maus)). In den Beispielen Nr.11 und 12 deckt sich das *secundum comparatum* im Ausgangs- und im Zieltext nicht: *croendać* (wörtlich: Rotkelchen) hätte man als *зарянка* oder *малиновка* übersetzen müssen, und

*ящерица* (wörtlich: Eidechse) ist Hyperonym zu *zelembáč* (wörtlich: östliche Smaragdeidechse). Die PE Nr.19 – *bijel kao vosak* (wörtlich: weiß wie Wachs) – ist das beste Beispiel der Anpassung der Zielsprache und der Zielkultur. In der russischen Übersetzung finden wir den phraseologischen Vergleich *жёлтый как воск* (wörtlich: gelb wie Wachs), der keine okkasionelle PE ist. Wachs ist nämlich im sprachlichen Weltbild von Russen gelb und nicht weiß. Die deutsche Übersetzung für die PE Nr.11 (*rotkehlchenrot*) und 12 (*eidechsengrün*) sind aus der strukturellen Perspektive interessant. Das sind sogenannte *Einwortphraseologismen* (auf Englisch *figurative one-word units* (E. Piirainen) oder *lexical idioms, cranberry idioms* (F. Čermák) genannt). Die deutsche Übersetzung der PE Nr.9 *uplašen kao sinja kukavica* lautet *Erschrocken hockte und bockte dieser wie ein erzfeiges Kerlchen (...)*. Offensichtlich greift die deutsche Übersetzerin nach einer Paraphrase, während der russische Übersetzer schlauer war. In der russischen Variante bleibt die Frage offen, ob die Autorin in dieser Situation einen Vogel oder einen feigen Menschen vor Augen hatte. Die deutsche Übersetzerin entscheidet sich für die zweite, weniger wahrscheinliche Variante. Kurz wird noch Aufmerksamkeit der PE Nr.6 in der deutschen Übersetzung geschenkt, weil der graue Iltis da zum braunen Wieselchen wurde.

### 3.2. Fischer Palunko und seine Frau

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34 (79%)	22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 31, 33, 34 (≈72%)
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt	21	21
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck	/	30
Paraphrase	30, 32	32
Auslassen	/	29

Das am häufigsten gebrauchte Übersetzungsverfahren im zweiten Märchen ist wieder die wortwörtliche Übersetzung. Der Prozentsatz ist im Durchschnitt 75%. Hier wurden insgesamt 14 PE gefunden und davon wurden 11 ins Russische wortwörtlich übersetzt, und 10 ins Deutsche. Die PE Nr.21 (*živjeti u slasti i lasti*) ist weder eine okkasionelle PE noch ein Vergleich. Das



Übersetzungsverfahren in beiden Sprachen war in diesem Fall der Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt (*жить в добре и холе; in Saus und Braus leben*). Nur in einem Fall (Nr.30) wurde die Paraphrase als translatorische Lösung im Russischen verwendet (*ujede za srce koga što – Кольнуло это Палунку в сердце, от обиды готов был он сгинуть.*). Dieselbe PE wurde ins Deutsche mit einer PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck übersetzt: jmdm. *einen Stich ins Herz geben*. Die Transformation in beiden Sprachen bei der Übersetzung der PE Nr.32 (*san od tisuću godina*) kommt uns interessant vor. Anstatt der Sehnsucht nach einem tiefen, langen Schlaf, der „tausend Jahre lang dauern würde“ haben es beide Übersetzer so transformiert, dass es zu einem tausendjährigen Wunsch nach Schlaf wurde (*мечтала она о сне уже тысячу лет; sie sehnt sich schon tausend Jahre nach etwas Schlaf*). Das Auslassen als translatorische Lösung wurde bei der Übersetzung der PE Nr.29 (*prebaciti se kao vjeverica* (wörtlich: sich überschlagen wie ein Eichhörnchen)) ins Deutsche verwendet.

### 3.3. Regotsch und Kosjenka

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	35, 36, 37, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51 (82%)	35, 36, 37, 38, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 48, 49, 51 (≈77%)
Paraphrase	39, 41, 50 (18%)	39, 40, 50 (18%)
Auslassen	/	46

Ebenso wie in den zwei vorhergehenden Märchen ist auch hier das häufigste Übersetzungsverfahren die wortwörtliche Übersetzung. Der Prozentsatz liegt bei 80%. Alle 17 PE sind okkasionell und alle haben die Struktur eines Vergleichs. Hier werden die Beispiele angeführt, wo die Paraphrase und das Auslassen als translatorische Lösungen gebraucht wurden. Paraphrasiert wurden in beiden Sprachen jeweils drei PE: *juriti kao bijesan* (Nr.39) (wörtlich: rasen wie tollwütig) wurde ins Russische als *бешено нестись* übertragen, und ins Deutsche als *er rannte und rannte nur toll immer weiter und weiter; srkati kao žedna aždaja* (Nr.50) (wörtlich: schlürfen wie eine durstige Drache) lautet auf Russisch wie folgt: *земля, как ненасытный змей, начала пить, пить, глотать и вбирать в себя*, und auf Deutsch so: *schlürfen einem Drachen ähnlich; studen kao kost* (Nr.40) (wörtlich: kalt wie ein Knochen) wurde in der deutschen Sprache zu: *stein- und beinhart gefroren; glava velika kao badanj* (Nr.41) (wörtlich: ein Kopf so groß wie ein Bottich) wurde ins Rus-

sische übersetzt wie folgt: *Голова этого человека величиной с самую большую бадью*. Das Auslassen als Übersetzungsverfahren ist uns nur einmal in der deutschen Übersetzung aufgefallen. Nämlich im Falle der PE Nr.46 (*popadati kao mrtvi*) (wörtlich: fallen wie tot): *Zavrismoše djeca od straha i popadaše na zemlju kao mrtvi* – *Die Kinder schrien vor Schrecken auf und fielen zu Boden*. In der deutschen Übersetzung wurden einige Einwortphraseologismen detektiert: *feuerwild, windgleich, stein- und beinhart*.

### 3.4. Brautführer Sonnenstern und Neva das Bräutchen

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	52, 53, 54, 55, 56, 58 (86%)	52, 53, 54, 55, 56, 58 (86%)
Paraphrase	57	/
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck	/	57

Von insgesamt 7 PE haben sogar sechs die Struktur eines Vergleichs und alle sechs phraseologischen Vergleiche wurden sowohl ins Russische als auch ins Deutsche wortwörtlich übersetzt. Nur eine PE in diesem Märchen hat die Struktur eines Satzes: *ujelo je za srce koga što*. Das Übersetzungsverfahren, dessen sich Nikolaj Fëdorov bediente, ist die Paraphrase: *Кольнуло надменную царевну в сердце, когда (...)*; und Camilla Luzerna bediente sich der schon vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck: *jmdm. einen Stich ins Herz geben*.

### 3.5. Der Striborwald

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71 (92%)	59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 71 (92%)
Paraphrase	70	70

Im Märchen *Der Striborwald*, das als eines der berühmtesten und schönsten kroatischen Märchen gilt – wenn nicht das berühmteste und das schönste, gibt es insgesamt 13 PE und alle haben die Struktur eines phraseologischen Vergleichs. Was das Übersetzungsverfahren betrifft, bedienten sich beide Übersetzer für 12 PE dergleichen Methode, d.h. der wortwörtlichen

Übersetzung, und nur für eine PE (Nr.70) bedienten sie sich der Paraphrase: *zacviljeti kao ljuta godina – горько заплакала она (...) – ein Klagen anheben wie über ein Hungerjahr.*

Wie schon im Text hervorgehoben wurde, sind die Einwortphraseologismen in der deutschen Übersetzung auch hier berechtigt gebraucht: *feuerrot, aschgrau*. Da muss man aber betonen, dass die zwei Beispiele im Zieltext nicht als okkasionell gelten. Weiterhin ist die PE Nr.59 in der russischen Übersetzung wegen der Struktur erwähnenswert: *bljeskati se kao srebro na suncu* (wörtlich: glänzen wie Silber in der Sonne) – *серебром блистать на солнце*. Hier wird ein verhüllter, verschleierter Vergleich verwendet – nämlich ein Substantiv im Instrumental, was sehr häufig in russischen literarischen Texten vorkommt. Die folgende PE (Nr.61) ist kulturologisch bemerkenswert: *paziti na koga kao na ikonu* (wörtlich: aufpassen auf jmdn. wie auf eine Ikone) („*A živio je taj momak sa svojom starom majkom i pazio majku kao ikonu.*“). Obwohl Ikonen in der russischen Gesellschaft und in ihrem Kulturleben eine große Rolle spielen, findet man in der russischen Übersetzung das Substantiv *святыня* ('Heiligtum'). Der Grund dafür ist, dass diese okkasionelle PE durch eine „richtige“ russische PE ersetzt wurde: *читать как святыню кого*.

### 3.6. Schwesterchen Rutvica und Brüderchen Jaglenac

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	72, 73, 74, 76, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 88 (≈65%)	72, 73, 74, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 86, 87, 88 (82%)
Paraphrase	77, 82, 86, 87 (≈24%)	85
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt	75	75
Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck	78	78

Im sechsten Märchen wurden 17 PE detektiert – 16 phraseologische Vergleiche und eine PE mit der Satzstruktur. Ausgesprochen diese PE mit der Satzstruktur (Nr.78 – *glava je u torbi komu* (wörtlich: der Kopf ist einem in der Tasche), die in der Ausgangssprache nicht als okkasionell bezeichnet werden kann, wurde im Russischen und im Deutschen durch eine vorhandene PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck ersetzt: (...) *на волоске висела его жизнь – das Leben an einem Härchen gehangen haben.*

Als nicht okkasionell gelten auch noch die PE Nr.82 (*plakati kao ljuta godina* (wörtlich: weinen wie ein böses Jahr)) und die PE Nr.75 (*crn kao noć* (wörtlich: schwarz wie die Nacht)), und auch die deutsche wortwörtliche Übersetzung der PE Nr.80: *gesund wie ein Fisch*. Bei der letzten PE wirft sich die Frage auf, ob diese PE in der Ausgangssprache als okkasionell bezeichnet werden soll oder nicht. Aus der heutigen Perspektive bestimmt ja, aber es kann sich auch um eine Lehnübersetzung aus dem Deutschen handeln, weil sich die kroatische Sprache im Norden und im Nordosten Kroatiens zu der Zeit, als die Märchensammlung geschrieben wurde, unter starkem Einfluss des Deutschen befand.

Noch die Paraphrasen in den zwei Zielsprachen erregen unsere Aufmerksamkeit. Im Russischen detektierten wir insgesamt 4 Paraphrasen und im Deutschen nur eine. Nikolaj Fëdorov verwendete dieselbe translato-logische Lösung für die PE Nr.82 wie schon für die PE Nr.70 im Märchen *Der Striborwald*. Andererseits war Camilla Luzerna nicht so konsequent in diesem Sinne und entschied sich dieses Mal für die wortwörtliche okkasionelle Variante (*weinen wie das böse Jahr*).

### 3.7. Landstreicherlein Toporko und die neun Gaugräflein

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 109, 110, 111 (87%)	89, 90, 91, 92, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111 (91%)
Paraphrase	89, 98, 108	93, 94

Von insgesamt 23 PE in diesem Märchen sind alle Vergleiche, wobei zwei davon keine Okkasionalismen sind (Nr.105 *čekati koga, što k'o ozebo sunca*<sup>5</sup> (wörtlich: warten auf jmdn. / auf etw. wir der Gefrorene auf die Sonne) und Nr.108 *stajati kao saliveno*<sup>6</sup> (wörtlich: passen wie angegossen)). Nur zwei, bzw. drei PE wurden in die analysierten Sprachen nicht wortwörtlich übersetzt, sondern paraphrasiert. Im Russischen sind das folgende PE: *zelenjeti se kao kita o Đurđevu* (Nr.89) mit der Paraphrase: (...) *и приятно ему было посмотреть на зеленеющую, словно на Юрьев день разукрашенную жупанию*; und *bijeliti*

<sup>5</sup> Im Kroatischen phraseologischen Wörterbuch (*Hrvatski frazeološki rječnik*, 2014) ist diese PE als *čekati koga, što kao ozebao sunce* fixiert.

<sup>6</sup> Im Kroatischen phraseologischen Wörterbuch (*Hrvatski frazeološki rječnik*, 2014) ist diese PE als *pristaje (stoji) kao saliveno komu što* fixiert.

*se kano labud na mjesečini* (Nr.98) mit dieser Paraphrase: *Белый город жупана дворецкому показался лебедем в лунном свете*; und *stajati kao saliveno* (Nr.108) mit der folgenden Paraphrase: (...) *когда подошёл слуга к дворецкому, сразу вошло топорище в топор дворецкого и стало, как влитое*. Im Deutschem geht es um die folgenden paraphrasierten PE: *oči kano dvije guje* (Nr.93) – *der Blick der Natter trat in seine Augen*; und *sjajiti se kano zlatna zrnca oko kamena dragoga* (Nr.94) – *und nun fassen Söhne den guten Grafen ein wie goldene Perlchen einen edlen Stein*.

An dieser Stelle möchten wir noch bei der PE Nr.96 stehen bleiben: *šutjeti kao nijemac*. Sie wurde sowohl ins Russische als auch ins Deutsche wortwörtlich übersetzt, wobei uns im weiteren Kontext des Satzes noch eine PE auffiel. Diese PE ersetzten beide Übersetzer durch eine vorhandene PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck: – *Brži je tvoj jezik, babo, nego li su ruke ovdoga starca, koji se evo zalio olovom, pa šuti k'o nijemac*. // – *Язык твой, баба, проворнее рук твоего старика, который будто воды в рот набрал и молчит, как немой*. // – *Schneller ist deine Zunge, Weib, als die Hand deines Alten, der steht da wie aus Blei gegossen und schweigt wie ein Stummer*.

### 3.8. Jagor

↓Übersetzungsverfahren↓	Übersetzung ins Russische	Übersetzung ins Deutsche
wortwörtliche Übersetzung der PE aus dem Ausgangstext	112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123 (100%)	112, 113, 114, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123 (92%)
Paraphrase	/	115

Im letzten Märchen in dieser Sammlung detektierten wir insgesamt 12 phraseologische Vergleiche. In der Ausgangssprache kann man sie alle als Okkasionalismen bezeichnen. Ins Russische wurden alle PE wortwörtlich übersetzt und ins Deutsche wurde nur eine PE nicht wortwörtlich übersetzt, sondern paraphrasiert: *blažiti se kano guja na ljetnoj pripeki* (Nr.115) im folgenden Satz: *Ime joj je baba Poludnica, jer samo u po dana izlazi iz jazbine, blaži se kano guja na ljetnoj pripeki i vreba, koga da ošine koprivom*. Die Paraphrase im Deutschen lautet so: *Mittagshexe heißt sie, weil sie nur um die Mittagszeit ihren Bau verläßt und darauf lauert, wem sie mit den Brennnesseln Hiebe versetzen könne*.

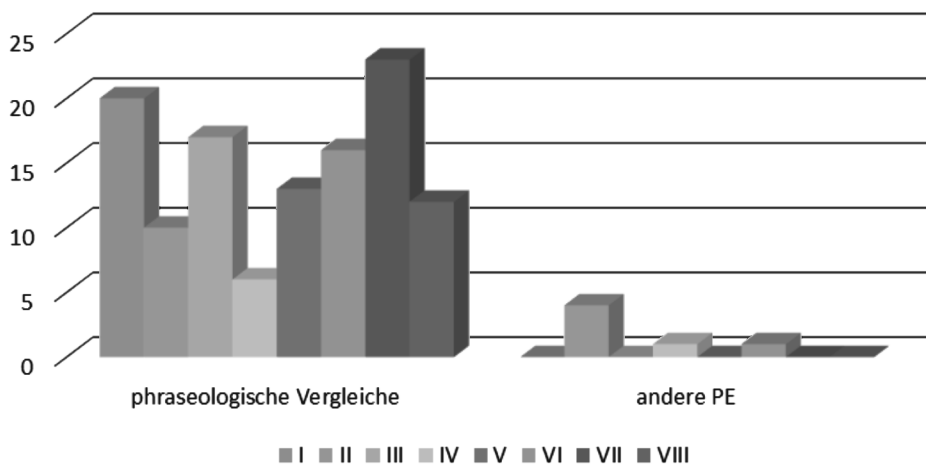
Noch möchten wir betonen, dass die Übersetzung der PE Nr.122 (*vruć kao pakao*) in der deutschen Sprache (*heiß wie die Hölle*) den Status des Okkasionalismus nicht hat. Wieder wirft sich die Frage der Lehnübersetzung der deutschen PE ins Kroatische wegen des Einflusses des Deutschen in der

Gegend, wo Ivana Brlić-Mažuranić lebte. Aber auf dieses Thema möchten wir an dieser Stelle nicht weiter eingehen, da dies den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.

#### 4. Diskussion

Was kann also aus den Resultaten dieser Analyse gefolgert werden? Um auf diese Frage eine genaue Antwort geben zu können, werden an dieser Stelle am besten zuerst drei Diagramme und eine Tabelle dargestellt: *Diagramm 1: Strukturelle Verteilung von PE im Ausgangstext; Tabelle 1: Strukturelle Verteilung von PE in acht Märchen und der Prozentsatz der Anwendung der wortwörtlichen Übersetzung als das Hauptübersetzungsverfahren; Diagramm 2: Statistik für die Übersetzung ins Russische; Diagramm 3: Statistik für die Übersetzung ins Deutsche.*

**Diagramm 1: Strukturelle Verteilung von PE im Ausgangstext**



Die morphologisch-syntaktische Klassifikation von PE bietet eine Einsicht in die Struktur von PE sowie in ihre Verwendung. Da uns dieses Thema hier nicht im Fokus steht, werden wir es nicht eingehender erörtern, aber wir möchten trotzdem eine schaubildliche Darstellung der strukturellen Verteilung von PE in den ausgangssprachlichen Texten anbieten. Aus dem *Diagramm 1: Strukturelle Verteilung von PE im Ausgangstext* geht deutlich hervor, dass in den acht analysierten Märchen von Ivana Brlić-Mažuranić der größte Anteil von PE die Struktur eines Vergleichs hat, d.h. dass es sich in den acht analysierten Märchen vor allem um phraseologische Vergleiche han-

delt. Im ersten Märchen *Wie Sinnrich die Wahrheit suchte* wurden insgesamt 20 PE gefunden, wobei alle die Struktur eines Vergleichs haben. Im zweiten Märchen *Fischer Palunko und seine Frau* gibt es 14 PE – davon sind 10 phraseologische Vergleiche und 4 PE haben eine andere Struktur (drei verbale PE: *živjeti u slasti i lasti; ujede za srce koga što; ubijati se jadom i čemerom*; und eine substantivische PE: *san od tisuću godina*). Im dritten Märchen *Regotsch und Kosjenka* fanden wir 17 PE und alle sind phraseologische Vergleiche. Im Märchen *Brautführer Sonnenstern und Neva das Bräutchen* wurden 7 PE analysiert, wovon sechs die Struktur eines Vergleichs haben und eine PE ist ein verbales Phrasem (*ujede za srce koga što*). Das nächste Märchen *Der Striborwald* umfasst insgesamt 13 PE und alle sind phraseologische Vergleiche. Im sechsten Märchen *Schwesterchen Rutoica und Brüderchen Jaglenac* gibt es 17 PE. Die größte Mehrheit davon sind phraseologische Vergleiche und es gibt nur eine PE, die die Struktur eines Satzes hat (*glava je u torbi komu*). Im Märchen *Landstreicherlein Toporko und die neun Gaugräflein* fanden wir 23 PE und alle sind phraseologische Vergleiche. Das achte Märchen *Jagor* umfasst 12 PE, bzw. 12 phraseologische Vergleiche.

Diese Resultate zeugen davon, dass Ivana Brlić-Mažuranić es sich in ihren für Kinder gemeinten Werken zur Aufgabe gemacht hat, mit Hilfe von PE den Kindern zu helfen, die Welt zu erkennen, bzw. sowohl die umgebende Welt bildhaft zu benennen, als auch auf eine besondere Art und Weise sie zu bewerten. Die zwei Übersetzer haben das offensichtlich verstanden und sie haben das präzise und erfolgreich in zwei Zielsprachen übertragen.

Die folgende Tabelle (Tabelle 1) liefert noch einmal diese strukturelle Verteilung von PE in acht analysierten Märchen, aber aus der Tabelle ist nicht nur das zu ersehen, sondern der Tabelle ist auch noch der Prozentsatz der Anwendung der wortwörtlichen Übersetzung als das Hauptübersetzungsverfahren zu entnehmen.

**Tabelle 1: Strukturelle Verteilung von PE in acht Märchen und der Prozentsatz der Anwendung der wortwörtlichen Übersetzung als das Hauptübersetzungsverfahren**

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	insgesamt
PHRASEOLOGISCHE VERGLEICHE	20	10	17	6	13	16	23	12	117
ANDERE PE	0	4	0	1	0	1	0	0	6
insgesamt	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	<b>17</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>123</b>
wortwörtliche Übersetzung (im Durchschnitt für DE und RU)	67,5%	75%	79,5%	86%	92%	73%	89%	96%	≈ 82%

Diagramm 2: Statistik für die Übersetzung ins Russische

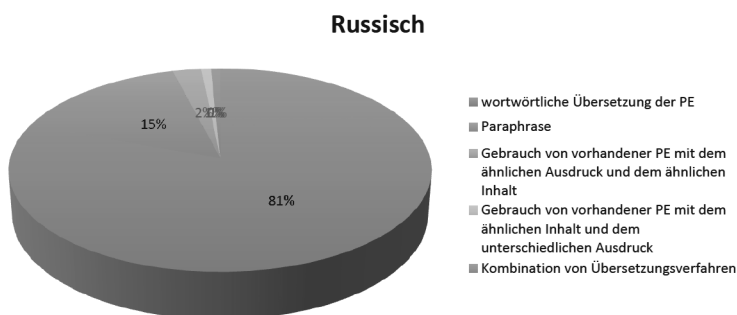
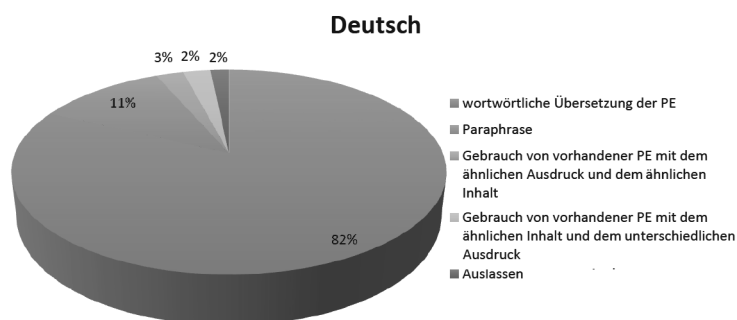


Diagramm 3: Statistik für die Übersetzung ins Deutsche



Die oben aufgeführten zwei Diagramme (*Diagramm 2: Statistik für die Übersetzung ins Russische*; *Diagramm 3: Statistik für die Übersetzung ins Deutsche*) geben Auskunft darüber, wie Nikolaj Fëdorov und Camilla Luzerna – vermutlich ohne auf die Übersetzungswissenschaft geachtet zu haben und höchstwahrscheinlich ohne alle potenziellen translatorischen Auswege gekannt zu haben – das passende Übersetzungsverfahren für die insgesamt 123 analysierten PE auswählten.

Für das Russische gilt, dass der Übersetzer die wortwörtliche Übersetzung für die analysierten Einheiten in 81% der Fälle gebrauchte. Die anderen Übersetzungsverfahren, die hier im Teil 2.1. erklärt wurden, wurden wie folgt gebraucht: die Paraphrase in 15% der Fälle, der Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt in 2% der Fälle, der Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck in 1% der Fälle, die Kombination von Übersetzungsverfahren in 1% der Fälle, und das Auslassen in 0% der Fälle.



Camilla Luzerna gebrauchte die wortwörtliche Übersetzung für die analysierten Einheiten in 82% der Fälle. Die anderen Übersetzungsverfahren wurden wie folgt gebraucht: die Paraphrase in 11% der Fälle, der Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Ausdruck und dem ähnlichen Inhalt in 3% der Fälle, der Gebrauch von vorhandener PE mit dem ähnlichen Inhalt und dem unterschiedlichen Ausdruck in 2% der Fälle, das Auslassen in 2% der Fälle, und die Kombination von Übersetzungsverfahren in 0% der Fälle.

## 5. Schlussfolgerung

Aus der Analyse des ausgangs- und zielsprachlichen Textes ergibt sich, dass beide Übersetzer – Camilla Luzerna und Nikolaj Fëdorov – vorbildhafte Arbeit leisteten. Die statistischen Daten, die im vorangehenden Teil dargestellt wurden, untermauern dieses Fazit. Das bezieht sich vor allem auf die Übertragung der „phraseologischen Kunstleistung“ Brlić-Mažuranić's in die deutsche und russische Sprache, was im Fokus der vorliegenden Arbeit stand. Im eigentlichen Übersetzungsprozess strebten die Übersetzerin und der Übersetzer danach, den Sinn des Originaltextes, als konkretes Produkt der Kombination aller Zeichenrelationen, so präzise wie möglich mit den Mitteln der Zielsprache zu reproduzieren.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die vorliegende Übersetzung aus der Sicht des Rezipienten gelungen ist. Die Erklärung, wie wichtig die Übersetzung der Märchensammlung *Aus Urväterzeiten: Märchen aus kroatischer Urzeit* (1916) von Ivana Brlić-Mažuranić ins Deutsche und ins Russische für die jeweilige Kulturlandschaft ist, überlassen wir den Literaturkritikern.

Translatologisch gesehen gibt es eine Menge von Themen, die zur weiteren Studien „einladen“. Das sind Themen wie z.B. die Übersetzung von Archaismen, die Übersetzung von Eigennamen, die Expressivität der Vergangenheitsformen von kroatischen Verben, die Metaphern von Ivana Brlić-Mažuranić und ihre Übersetzung, die Übersetzung von Redefiguren usw. Mit diesen Themen befasste sich Vlatko Broz (2007) in der Übersetzung ins Englische. Was die Übersetzung von phraseologischen Vergleichen angeht, zieht Vlatko Broz (2007: 686) die folgende Schlussfolgerung: „Sometimes it is surprising how some similes work across languages, though at first they might seem culture specific.“ Das prüften wir anhand von 123 PE in zwei Kulturen, nämlich in der russischen und in der deutschen. Deutschsprachige und russischsprachige Leser können sich sehr einfach ein Bild von der Mehrheit der in dieser Arbeit analysierten PE vorstellen. Man könnte sie *imageable idioms* nennen, wie sie George Lakoff nannte.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass je semantisch aufgliederbarer eine PE ist, desto syntaktisch flexibler wird sie. Dadurch wird sie auch für verschiedene lexikalische Modifikationen geeignet. Phraseologische Vergleiche kann man semantisch aufgliedern (letztendlich haben phraseologische Vergleiche in der Regel eine dreigliedrige Formel: A + B + C) und Ivana Brlić-Mažuranić gebrauchte diesen „Vorteil“, um eigene okkasionelle phraseologische Vergleiche zu bilden, d.h. um originelle phraseologische Modifikationen zu prägen.

## Literatur

- Brlić-Mažuranić, Ivana. 1999. *Aus Urväterzeiten. Märchen aus kroatischer Urzeit*. Ogulin: Matica hrvatska Ogulin.
- Broz, Vlatko. 2007. Translatability of Croatian Tales of Long Ago by Ivana Brlić-Mažuranić. *Zbornik radova u prigodi 400. godišnjice Klasične gimnazije u Zagrebu 1607.–2007*. I. Koprek, A. Dukat, M. Funduk. (eds.) Zagreb: Grafički zavod Hrvatske. 676–691.
- Dobrovol'skij, Dmitrij. 1995. *Kognitive Aspekte der Idiom-Semantik. Studien zum Thesaurus deutscher Idiome*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Filaković, Svetlana. 2008. Frazeologija u djelima Ivane Brlić-Mažuranić. *Život i škola*, Vol. LIV No.1. 37–64.
- Langlotz, Andreas. 2006. *Idiomatic Creativity: a cognitive-linguistic model of idiom-representation and idiom-variation in English*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Menac, Antica, Fink Arsovski, Željka, Venturin, Radomir. 2014. *Hrvatski frazeološki rječnik*. Zagreb: Knjigra.
- Pavlović, Nataša. 2015. *Uvod u teorije prevodenja*. Zagreb: Leykam international d.o.o.
- Poshi, Ilda, Lacka Fari. 2016. Strategies in Translating Idioms and Fixed Expressions from English into Albanian. *Bjes*, September 2016, Vol. 12/1, 25–60.
- Walter, Harry. 2008. *Wörterbuch deutscher sprichwörtlicher und phraseologischer Vergleiche. Teil 1*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Zima, Dubravka. 2014. Ivana Brlić-Mažuranić, članstvo u Akademiji i Nobelova nagrada. *Libri & Liberi*. 3 (2). 239–261.

## Translation of occasional phraseological units from Ivana Brlić-Mažuranić's short stories

### Summary

In this paper, we presented the results of an empirical project work, which aimed at analyzing the translation of occasional phraseological units (PUs) found in a short

---

story collection *Croatian Tales of Long Ago* (1916), written by Ivana Brlić-Mažuranić, praised as the best Croatian writer for children. The empirical research included several steps. First, we had to detect occasional PUs in the source text, i.e. in eight tales written in Croatian (*How Quest Sought the Truth; Fisherman Plunk and His Wife; Reygoch; Bridesman Sun and Bride Bridekins; Stribor's Forest; Little Brother Primrose and Sister Lavender; Toporko and His Nine Brothers; Yagor*), and in the next step our task was to find the translation of the gathered corpora in the two target languages: German and Russian. The third step included the application of analytical tools and a contrastive approach to phraseological units in three languages. Nataša Pavlović (2015: 88–92) provides a theoretical frame with analytical tools for the translation of PUs. In our approach to figurative language, we assume that variation in the source language is a conceptual phenomenon, and that it was of great help to translators of the two analyzed target languages.